

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 35

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Humor.

Fatal. Der Studiosus Suf hat bei einem Möbelhändler ein möbliertes Parterre-Zimmer bezogen. Gleich am ersten Abend kommt er sehr spät nach Hause, sperrte mühsam die Haustüre auf, tappt lange im Flur herum und landet schließlich im Bett. Am andern Morgen erwacht er, von einem sonderbaren Därm geweckt. Er schlägt müde die Augen auf und starrt um sich — und erblickt draussen vor dem Fenster eine jubelnde Volksmenge, die sich über ihn lustig macht. Zu spät entdeckte der entsetzte Studio, daß er im Dufel — ins Schaufenster des Möbelhändlers geraten war und sich dort in ein ausgestelltes Reformbett gelegt hatte!

Aus dem Briefe an einen Lehrer. „Und wenn mein Junge nicht aufmerksam sein oder den Unterricht schwänzen sollte, so hauen Sie ihn nur tüchtig durch. — Zu Gegendiensten stets gerne bereit Ihr R.“

Briefkasten der Redaktion.

R. in W. — ss — wird in einem zweiten Artikel nochmals auf den Kontrapunkt zurückkommen und auf Ihre Fragen eingehen.

2. „Der Kontrapunkt“ hat auch einen v. Fachmann aus der Stadt Zürich in die Arena gerufen. Besten Dank für das rege Interesse, das weit herum an den Arbeiten unseres Organs genommen wird. Vereinte und allseitige Mithilfe belebt und belehrt. Die Arbeit folgt in nächster Nummer.

3. „Schul- und Brausebäder“ angelangt und sei bestens verbankt. Ebenso „Aus dem Kt. St. Gallen“ und „Das Vaterhaus“, Präparation.

4. „Zur Geschichte der Kinderspielsachen“ kommt gelegentlich zur Verwendung.

5. Programm für die Tagung der kath. Lehrerinnen — 30. Sept. in Zug — folgt in nächster Nummer: auch näherer **Aufschluß** in Sachen demnächst erscheinender Schweizergeschichte von Prof. Dr. L. Suter.

Eine massiv

116

■ ■ ■ **goldene Uhrkette** ■ ■ ■

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in **goldplattiert** u. **massiv Silber**, zu billigsten Preisen in uns. neuest. Katalog (ca. 1500 photogr. Abbild.) Wir senden ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44.

Rüthi, Kt. St. Gallen.

Mittelschule, neue Lehrstelle für einen Lehrer, Jahrschule. Gehalt: der gesetzliche Fr. 1700 nebst Fr. 250 Wohnungsentuschädigung und voller Beitrag an die Lehrerpensionskasse. Antritt der Stelle: Ende Oktober l. J. Die Zuteilung der Klassen behält sich der Schulrat vor.

Anmeldung bis **7. Sept.** l. J. bei hochw. Hrn. Kaplan B. Oberholzer, Schulratspräsident.

Offene Lehrerstelle in Walchwil.

Zufolge Resignation des Lehrers der Knaben-Unter- und Mittelschule (Halbtagschule) ist diese Stelle auf 15. Oktober 1912 neu zu besetzen. Der neu zu wählende Lehrer hat gleichzeitig den Organistendienst, nebst Leitung des Kirchengesanges und den Turnunterricht der Knabenoberschule zu übernehmen. Die Besoldung beträgt zirka 2000 Fr. nebst freier Wohnung, Licht, Wasser und Gartenanteil. — Allfällige Herren Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis den 10. September dem Einwohnerpräsidenten schriftlich einreichen, woselbst, event. auch auf der Einwohnerkanzlei, weitere bezügl. Auskunft erteilt wird.

Walchwil, den 6. August 1912.

Namens des Einwohnerrates

Die Kanzlei.

92

Für **Fr. 14.25** franko ins Haus

liefern ich genügend Stoff, 3 Meter, zu einem reinwollenen, soliden und modernen Herren-Anzug in Kammgarn oder Cheviot. — Muster dieser Stoffe, sowie solche der feinen und hochfeinsten Genres für Herren- und Knabenkleider franko. 91

Tuchversandhaus Müller-Mossmann, Schaffhausen.

 **Ziehung 28. September.**

Beeilen Sie sich

L o s e

à **Fr. 1.—** (auf 10 ein Gratislos) der **Geldlotterie** für den **Schulhausbau Airolo** zu kaufen. Sie unterstützen dadurch ein philanthropisches Werk für eine durch den Bergsturz und durch Feuersbrünste schwer geprüfte Ortschaft. Gleichzeitig bieten Sie dem Glücke die Hand, um eine  **bedeutende Summe Bargeld zu gewinnen.** Treffer von **Fr. 20000, 5000, 3000, 2000, 1000** u. s. w. Grosse Gewinnchance. Versand gegen Nachnahme durch die H 4120 O

Zentralstelle in Airolo

Postplatz No. 212.

Singer's feinste Hausconfekte

veranlassen jede Hausfrau die zeitraubende Selbstfabrikation der Weihnachtsgutzi aufzugeben, da ihnen solche eine grössere Auswahl bieten und billiger zu stehen kommen. 75

4 Pfund netto gemischt in 10 Sorten, wie Macrönl, Brunsl, Basler Leckerli, Patiences, Mailänderli, Chokoladen-Macrönl, Haselnussleckerli, Zimmtsterne, Anisbrötl und Mandelhörnli, kosten franko durch die ganze Schweiz nur Fr. 6.— gegen Nachnahme.

Zahlreiche Anerkennungen.
Versandt der Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel K.

Inferate sind an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Luzern** zu richten.